

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2018

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S. 41, S. 51f. Monacensia; S. 118f. Monacensia, Nachlass Max Halbe, L 119/16; S. 121 Monacensia Pa 888; S. 124 Ost- und Westpreußenstiftung in Bayern e. V., Nachlass Max Halbe, 3841; S. 128f. Monacensia, Nachlass Max Halbe, MH B 138; S. 136 Fuhrich/Prossnitz: *Max Reinhardt. Ein Theater, das den Menschen wieder Freude gibt*. München 1996; S. 141 Monacensia; S. 143 Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik/Gemälde; S. 146f. Emil Orlik: Münchner Stadtmuseum, Sammlung Reklamekunst; S. 150 Deutsches Theatermuseum München; S. 206, S. 209, S. 210 aus Marie Haushofer, *Zwölf Kulturbilder im Leben der Frau* (1899) Foto: Sophia N. Goudstikker; S. 215, 216 aus: Cicely Hamilton, *A Pageant of Great Women* (1909); S. 238 Monacensia Nachlass Alfred Neumann, Sig. Pressestimmen; S. 241 Privatbesitz; S. 246f. Monacensia; S. 263, S. 290f., S. 292, Privatarchiv Johannes Michel, Mannheim; S. 294 Privatbesitz Helga Keiser-Hayne; S. 323 Monacensia, Nachlass Peter Horst Neumann; S. 327–S. 330 Monacensia, Nachlass Alfred Neumann. Sig. Biographische Dokumente II.

Dezember 2018

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2018 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-085-9

Jahresbericht 2017

Die Monacensia im Hildebrandhaus blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr nach der Wiedereröffnung am 8. Dezember 2016 zurück. Bis Ende 2017 konnte sie insgesamt 30 000 Besuche verzeichnen – ein Rekord in der Geschichte des Hauses. Diese überwältigenden Besucherzahlen bestätigen die konzeptionelle Neuausrichtung der traditionellen Einrichtung der Münchner Stadtbibliothek und entsprechen dem Selbstverständnis der Monacensia als ein lebendiger Ort der Literatur.

Nach der denkmalgerechten Sanierung der ehemaligen Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand ist das Literarische Gedächtnis der Stadt München ein offenes Haus für alle geworden, ein Ort der Wissenschaft und der kulturellen Bildung, der gleichzeitig ein angenehmes Ambiente für die entspannte Muße bietet.

Etwa die Hälfte der Besuche entfiel auf die Dauerausstellungen und die Sonderausstellung *Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann*. Das Führungsangebot mit mehr als 300 Rundgängen durch die historische Künstlervilla und die Ausstellungen sowie die rund 50 literarischen Veranstaltungen, Buchpräsentationen, Tagungen und Seminare wurden 11 000 mal wahrgenommen.

Die Bibliothek zählte knapp 2 800 Kunden, im Literaturarchiv sind 593 Besuche von Wissenschaftlerinnen und Publizisten zu verzeichnen. Nicht eingerechnet in die erfreuliche Bilanz des ersten Jahres sind die Gäste des Café MON, das seit Mai 2017 mit Kaffeespezialitäten, Kuchen und leichten Speisen für einen angenehmen Aufenthalt im lichtdurchfluteten Glasanbau oder auf der Terrasse sorgt.

Um mittels eines anspruchsvollen Programmangebots ihre Bestände an ein breit gefächertes Publikum zu vermitteln, nutzt die Monacensia zusätzlich das Stadtteilnetz der Münchner Stadtbibliothek.

Von Mai bis September 2017 präsentierte die Monacensia im Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee die Sonderausstellung *Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900 bis 1945*. Die von Dr. Elisabeth Tworek kuratierte Schau gilt mit 5 525 Besuchern

als die bisher bestbesuchteste Sonderausstellung des Museums. Das Literaturarchiv konnte seinen Sammlungsbestand um wertvolle Dokumente erweitern.

Zu den Glanzlichtern zählt der literarische Nachlass des Kabarettisten Dieter Hildebrandt und der Lach- und Schießgesellschaft sowie der Vorlass des Schriftstellers Johano Strasser.